

Off

SCHNITT

Ton oder Bild stammen nicht aus der laufenden Einstellung — Voice-Over, Musik, Effekt von außerhalb des Bildes. Klassisches Mittel für Erzählstimmen und Übergänge.

Die Kamera zeigt eine leere Straße, doch zu hören ist eine Stimme, die Gedanken des Protagonisten erzählt — sie existiert nicht im Bild. Das ist Off. Alles, was tonlich oder bildlich außerhalb der aktuellen Einstellung herkommt, läuft off. Am Set bedeutet das vor allem eines: Planung. Der Off-Sprecher sitzt nicht vor der Kamera, die Musik kommt aus keinem sichtbaren Radio — beides muss im Schnitt hinzugefügt werden, und das erfordert präzises Timing. Im Schnitt ist Off ein ständiger Begleiter. Voice-Over — der klassische Erzähler oder innere Monolog — läuft über Bildern, die etwas anderes zeigen. Am Schnittplatz stellen sich dabei grundlegende Fragen: Wann kommt die Stimme rein? Wie lang das Fade? Bei dokumentarischen Arbeiten oder dem klassischen Erzählkino funktioniert fast nichts ohne diesen Griff. Eine Off-Erzählung kann Zeitsprünge elegant überbrücken und psychologische Tiefe ins Bild bringen — sie kann aber auch das Visuelle lahmlegen, wenn der Zuschauer nur noch auf Worte wartet statt auf das zu schauen, was gezeigt wird. Musik Off ist ebenso elementar. Ein Song, der aus keinem sichtbaren Lautsprecher kommt, prägt die emotionale Färbung. Beim Schneiden zeigt sich schnell: Die gleiche Szene wirkt völlig anders, je nachdem ob die Musik schon läuft oder erst eintritt. Sound-Designer und Cutter müssen hier synchron arbeiten — Off-Musik braucht Ankerpunkte, Schnitte und Übergänge, die sauber sitzen. Auch Soundeffekte laufen off. Das Telefon klingelt, bevor die Kamera ins Zimmer schwenkt — die Zuschauer hören es, bevor sie es sehen. Das schafft Spannung, Vorfreude und Orientierung im Raum. Im Gegensatz dazu steht das On -Prinzip, bei dem alles, was zu hören ist, auch im Bild sichtbar ist — ein direkter visueller Match. Praktisch empfiehlt sich: Im Rohschnitt markieren, wo Off-Elemente laufen sollen, und dem Sound-Designer klare Hinweise mitgeben. Off ist ein mächtiges Mittel, aber auch ein gefährliches — zu viel Off-Erzählung erstickt das Kino im Keim. Die Balance zwischen Show und Tell bleibt entscheidend.